

Wie kann man Gott erleben, Elisa? 2

Anders als gedacht!

Autorin // Julia Teschke ist Grundschullehrerin und Mutter von zwei Kindern. In ihrer Freizeit engagiert sie sich im Kindergottesdienst ihrer Gemeinde und im Redaktionsteam von SevenEleven.

Bibeltext // 2. Könige 5,1-16 // Elisa und Naaman

Vorbereiten

Thema in der Lebenswelt der Kinder

Kinder im Alter von etwa vier bis sieben Jahren haben eine klare Vorstellung davon, wie eine Sache zu laufen hat oder was in ihren Augen richtiges Handeln ist. Einige Jahre später, im Grundschulalter, erwarten sie noch immer, dass alles so läuft, wie sie es meinen. Allerdings verstehen sie jetzt besser, dass es Dinge gibt, die andere zu entscheiden oder zu verantworten haben. So entscheiden die Eltern, dass es zum Beispiel besser ist, nicht zum Schwimmunterricht zu gehen, wenn man stark erkältet ist. Oder die Deutschlehrerin rät, die Aufgaben noch einmal zu wiederholen, damit man besser vorbereitet ist für eine Klassenarbeit. Diese Anweisungen sind verbindlich, und man muss sich daran halten. Kinder vertrauen zunehmend darauf, dass die Entscheidung, die andere, zum Beispiel Eltern oder Lehrer, treffen, die richtige ist. Grundschulkinder lassen sich aber immer noch gerne überraschen und freuen sich darüber, wenn etwas außer der Reihe geschieht.

Thema für mich

Welche Erwartungen habe ich an Gott, welche Vorstellungen habe ich von ihm, wie er mein Leben gestaltet? Habe ich eine Prägung erlebt, die mir vorgibt, was Gott kann und wie er handelt? Habe ich schon einmal erlebt, dass Gott auf ganz andere Art und Weise gewirkt hat, als ich es mir vorgestellt habe? Wie bin ich damit umgegangen? Welche Auswirkungen hatte dies auf meinen Glauben? Wo muss ich mich vielleicht ganz neu von meinen Erwartungen an Gottes Handeln lösen, um mich von Gott überraschen zu lassen? Kann ich darauf vertrauen, dass seine Entscheidungen gut und weise sind?

Hintergründe zum Bibeltext // 2. Könige 5,1-16

Das Wirken von Elisa ist durch zahlreiche Wunder geprägt. Er wirkt in der Vollmacht Gottes und spaltet den Jordan mit Elias Mantel (Kapitel 2,14), heilt eine Quelle von ungesundem Wasser (Kapitel 2,19-22) oder vermehrt das Öl einer armen Witwe (Kapitel 4,1-17). Sein Ruf dringt bis in das benachbarte Aram, eine Provinz in Syrien, vor. Naaman ist ein hochangesehener Heerführer, der von vielen Menschen geachtet wird, allen voran vom König von Aram. Einzig und allein durch seine ranghohe Stellung ist es möglich, dass der König sich für ihn einsetzt und Naaman mit vielen Geschenken nach Israel reisen kann, weil er sich Heilung vom Propheten verspricht. Dort rechnet Naaman damit, dass er aufgrund seiner Stellung, seiner Geschenke, des königlichen Briefes und seiner Not die persönliche Aufmerksamkeit des Propheten auf sich ziehen wird. Er hat klare Vorstellungen davon, wie Elisa sich zu verhalten hat. Mit Elisass tatsächlichem Verhalten hat er nicht gerechnet. In Naamans Augen müssten sich die Heilungsmethoden an seinem Rang und seiner Stellung messen lassen können. Doch Gott handelt anders, und Elisa wirkt aus der Ferne. Die Heilung hinterlässt Spuren in Naamans Leben, denn als Heide bekennt er sich nun zum Gott Israels.

Kurz erklärt

Jordan

Der Jordan ist ein 251 Kilometer langer Fluss in Israel, der durch den See Genezareth fließt und im Toten Meer mündet. Er führte immer sehr viel Wasser und war dadurch in Israel sehr wichtig für die Versorgung mit Trinkwasser und zur Bewässerung der Ländereien in der Landwirtschaft.

Aussatz

Aussatz wird heute oft mit der Krankheit Lepra gleichgesetzt, einer Hautkrankheit, die Teile der Haut, manchmal auch ganze Körperteile, absterben lässt. Diese Krankheit ist bis heute nicht vollständig ausgerottet, gilt aber als heilbar und unter Kontrolle. Wer in Israel aussätzig war, galt als „unrein“ und durfte sich keinem Menschen nähern. Er musste außerhalb des Ortes leben. In diesem Text ist von keiner Angst vor Ansteckung die Rede. Der aussätzigte Feldherr blieb weiterhin als Heerführer aktiv und verkehrte mit seiner Familie. Er blieb im Dienste des Königs und konnte sogar mit einem größeren Gefolge verreisen.

Die Entdeckungsreise mit den Kindern

ANKOMMEN: Mit unterschiedlichen Wassereperimenten können die Kinder erleben, dass nicht immer alle Ereignisse so ablaufen, wie man es erwartet.

EINSTEIGEN: Die Kinder beschäftigen sich mit Geschichten aus dem Alltag, in denen unerwartete Dinge geschehen, und tauschen sich über ihre Erfahrungen dazu aus.

ENTDECKEN: In der Aktion „Geschichte an der Leine“ erschließen sich die Kinder den Bibeltext zu Elisa und Naaman.

AUSTAUSCHEN: Anschließend besprechen die Kinder Fragen zum Text. Hierbei können sie einen „Schwamm-Naaman“ mit Wasser von seinem Aussatz befreien.

MITNEHMEN: Die Kinder basteln Schüttelflaschen, die sie mit einem persönlichen Merksatz bestücken.

LOSGEHEN: In einer Gebetsrunde können die Kinder ihren Merksatz vorlesen und ein Gebet sprechen.

Einpacken

Alles benötigte Material ist bei den jeweiligen Bausteinen der Einheit angegeben.

Ankommen

Wer bereits in der Ankommensphase einen thematischen Impuls setzen möchte, findet unter dem Plus-Symbol eine Idee. Diese kann eine bestehende Spielstraße ergänzen.



Erlebnis // Wasser-Experimente

Die Mitarbeitenden unternehmen gemeinsam mit der Gruppe drei verschiedene Experimente mit Wasser. Dabei sollte mit den Kindern vor dem Versuch eine Vermutung angestellt werden, was in dem Experiment passieren wird. Nach der Durchführung des Versuches wird die Vermutung überprüft und die Erklärung gegeben.

Experiment 1 // Wasser fließt bergauf!

- > 2 Gläser
- > 1 Tasse oder einen anderen Gegenstand zur Erhöhung
- > 1 Knick-Strohalm
- > Leitungswasser

Ein Glas wird mit Leitungswasser befüllt und auf eine Tasse oder eine andere Erhöhung gestellt. Ein zweites Glas wird direkt danebengesetzt. Bitte darauf achten, dass das zweite Glas ungefähr so hoch ist wie Tasse unter dem ersten Glas. Ein Mitarbeiter steckt nun das kurze Ende eines Knick-Strohalmes in das volle Glas. Nun wird am anderen Ende gesaugt, bis der Strohhalm voller Wasser ist. Der Finger wird dann als Stopfen auf den Strohhalm gelegt, so dass kein Wasser auslaufen kann. Das lange Ende wird nun über das leere Glas gehalten. Bitte darauf achten, dass das kurze Ende immer im Wasser bleibt! Nun zeigt sich, dass das Wasser ins leere Glas fließt, obwohl es zuerst im kurzen Ende des Strohhalm bergauf fließen muss.

Erklärung // Bei diesem Experiment liegt die Vermutung nahe, dass das leere Glas leer bleibt, da Wasser nicht bergauf fließen kann. Aber aufgrund der so genannten Kohäsionskraft kleben viele Wasserteilchen aneinander. Das viele Wasser im langen Abschnitt des Strohhalmes ist schwer genug, sodass diese Wasserteilchen immer neue Wasserteilchen hinter sich herziehen, auch den „Berg“ hinauf.

Experiment 2 // Wasser steht auf dem Kopf!

- > 1 Glas
- > 1 Postkarte oder ein Stück Pappe
- > Leitungswasser
- > 1 Schüssel

Ein Glas wird mit Wasser gefüllt. Nun wird eine Postkarte über die Öffnung des Glases gelegt. Ein Mitarbeiter stellt das Glas auf den Kopf und hält dabei die Postkarte noch kurz fest. Wenn

das Glas auf dem Kopf steht, kann man die Hand wegnehmen. Die Karte „klebt“ weiterhin am Glas fest.

Erklärung // Die Vermutung liegt nahe, dass das Wasser auslaufen müsste, wenn man das Glas auf den Kopf stellt. Aber wenn man das Glas umdreht, können nur wenige Tropfen Wasser aus dem Glas austreten. Sie erzeugen ein kleines Vakuum im Glas. Das bedeutet, dass im Glas ein niedrigerer Luftdruck herrscht als außen. Der äußere Luftdruck dagegen drückt die Karte an das Glas.

Experiment 3 // Wasser wird eingesaugt!

- > 1 Glas
- > 1 Untertasse
- > 1 Teelicht
- > 1 Feuerzeug oder Streichhölzer
- > Leitungswasser

Auf eine Untertasse wird etwas Wasser gegossen. Dann stellt ein Mitarbeiter ein brennendes Teelicht auf die Untertasse. Nun wird ein Glas über das Teelicht gesetzt. Nach kurzer Zeit geht die Teelichtflamme aus, und das Wasser wird in das Glas eingezogen.

Erklärung // Die Vermutung liegt nahe, dass das Wasser auf der Untertasse liegen bleibt und nur das Teelicht ausgeht. Aber die Luft im Glas wird aufgrund der warmen Flamme erwärmt. Sie dehnt sich dadurch aus. Da die Flamme keinen frischen Sauerstoff erhält, ist der Sauerstoffvorrat unter dem Glas sehr schnell verbraucht. Die Kerze erlischt. Dann kühlt sich die Luft wieder ab und zieht sich zusammen. Sie braucht unter dem Glas weniger Platz. So entsteht ein geringerer Luftdruck im Glas als außen. Das Wasser wird von der äußeren Luft in das Glas gedrückt.

Gruppe findet sich // Lied // Begrüßung

Einsteigen



Gespräch // „Anders als gedacht“-Geschichten

- > Vorlage Geschichten (Online-Material Nummer 22-01)

Texte von „Anders als gedacht“-Geschichten werden ausgedruckt und gut lesbar in die Mitte gelegt. Drei Kinder lesen je einen Text vor. Die Mitarbeitenden kommen mit den Kindern ins Gespräch über die Texte und Erlebnisse der Kinder.

- > *Wo in den Geschichten ist etwas anders verlaufen als von den Kindern erwartet? Wie hätte die „Geschichte“ im Idealfall weitergehen sollen?*
- > *Habt ihr schon einmal selbst erlebt, dass etwas anders verlaufen ist als ihr es erwartet habt? Wie seid ihr damit umgegangen?*
- > *Wie verhaltet ihr euch, wenn so etwas geschieht? Was tut ihr?*

Vorlage Geschichten (Nummer 22-01) online

Entdecken



Aktion // Geschichte an der Leine // 2. Könige 5,1-16

- > 1 Wäscheleine
- > 14-21 Wäscheklammern
- > Vorlage „Geschichte an der Leine“ (Online-Material Nummer 22-02), ausgedruckt

In der Aktion „Geschichte an der Leine“ soll der Bibeltext, der in sieben Abschnitte eingeteilt ist, mit jeweils passenden Zeichnungen und Sätzen (Vorlage Online-Material) in Verbindung gebracht werden. Dazu wurde im Gruppenraum gut sichtbar eine Wäscheleine gespannt, an der die Kinder die einzelnen Ausdrücke aufhängen können.

Zunächst erzählt ein Mitarbeiter frei die Geschichte von Naaman oder liest den Bibeltext (ebenfalls in der Vorlage „Geschichte an der Leine“ vorhanden) laut vor. Während der Erzählung legt er zur Unterstützung die passenden Zeichnungen (ebenfalls siehe Vorlage im Online-Material) in die Mitte der Gruppe.

Nun bekommen die Kinder die Ausdrücke der einzelnen Sätze aus der Vorlage, die sie den Zeichnungen zuordnen können. Anschließend werden die Zeichnungen und Sätze in der richtigen Reihenfolge an die Wäscheleine gehängt.

Wer mag, kann zum Schluss die Bibeltextabschnitte ebenso an die passende Stelle hängen.

Vorlage „Geschichte an der Leine“ (Nummer 22-02) online

Austauschen



Gespräch // Wie handelt Gott?

- > 1 Haushaltsschwamm, ca. 20 x 12 cm groß
- > Vorlage Naaman (Online-Material Nummer 22-03)
- > 1 Schere
- > rote Farbe auf Wasserbasis (keine Acrylfarbe verwenden!)
- > 1 kleiner Pinsel
- > 1 große Schüssel mit Wasser

Im Vorfeld der Gruppenstunde wird aus einem Haushaltsschwamm mithilfe einer Vorlage (siehe Online-Material) ein „Naaman“ ausgeschnitten. Kurz vor dem Gruppengespräch malt ein Mitarbeitender einige Punkte mit roter Farbe auf den Schwamm, so dass es aussieht, als hätte Naaman einen Hautausschlag. Bitte darauf achten, dass die Farbe nicht so schnell trocknet, so dass sie auch ausgewaschen werden kann.

Jedes Kind, das sich am Gespräch mit einer Antwort oder seiner Meinung beteiligen möchte, darf den Naaman einmal in eine Wasserschüssel, also den „Jordan“, eintauchen. Nach und nach sollte sich der „Ausschlag“ auswaschen, so dass Naaman geheilt aussieht. Hierbei können folgende Fragen thematisiert werden:

- > *Was erwartet Naaman von Elisa?*
- > *Wie verhält sich Elisa? Warum trifft er Naaman zunächst nicht persönlich?*
- > *Wie erlebt Naaman Gottes Handeln? Wie verändert er sich?*
- > *Warum möchte Elisa kein Geschenk von Naaman annehmen?*
- > *Habt ihr schon mal erlebt, dass Gott anders gehandelt hat, als ihr es erwartet hättet?*
- > *Was kann Gott?*

Vorlage Naaman (Nummer 22-03) online

Mitnehmen



Kreativ-Tipp // Schüttelflaschen selbst gemacht

- > 1 leere Smoothie-Flasche pro Kind, alternativ 0,5-Liter-PET-Flaschen
- > 1-2 EL Glyzerin pro Kind
- > Wasser
- > Sekundenkleber oder Heißkleber
- > Glitzerpulver, Konfetti, kleine Kiesel in versch. Farben, Glitzersteine, Sterne, Herzen, Pompons, Bügelperlen, Schneepulver o. Ä.
- > feste Plastikfolie oder Laminierfolie (1,5 x 15 cm groß) pro Kind
- > wasserfester Folienstift

> Schere

Jedes Kind erhält eine Smoothie-Flasche oder eine saubere und leere PET-Flasche mit Schraubverschluss. Die Flasche wird ungefähr bis zur Hälfte mit Wasser gefüllt. Nun geben die Mitarbeitenden in jede Flasche ein bis zwei Esslöffel Glycerin hinzu. So sieht es aus, als wäre das Wasser dickflüssiger beziehungsweise ölig. Nun kann jedes Kind seine Schüttelflasche mit beliebigen Materialien befüllen. Es sollte aber darauf geachtet werden, dass nicht zu viele Materialien in der Flasche schwimmen. Manchmal ist weniger mehr!

Außerdem erhält jedes Kind einen schmalen Streifen fester Plastikfolie. Auf den Streifen schreibt es mit einem wasserfesten Folienstift seinen persönlichen Merksatz zur Geschichte, zum Beispiel „Gott handelt immer wieder anders“ oder „Gott handelt manchmal anders, als wir denken“ oder „Das habe ich heute über Gott gelernt: ...“ oder „Das will ich mir merken: ...“.

Der Textstreifen kommt mit in die Schüttelflasche. Die Flaschen werden nun von den Mitarbeitenden mit starkem Kleber gut verschlossen, so dass keine Flüssigkeit auslaufen kann. Wenn die Flasche nun auf den Kopf gestellt wird, wird der Effekt sichtbar – die Materialien verändern sich jedes Mal neu.

Tipp // Glycerin kann man im Internet bestellen oder in der Apotheke kaufen.

Losgehen



Gebet und Segen // Schüttelflaschengebet

- > 1 selbst hergestellte Schüttelflasche pro Kind (siehe „Mitnehmen // Kreativ-Tipp“)

Zum Abschluss der Gruppenstunde trifft sich die Gruppe im Kreis. Der Reihe nach darf jedes Kind seine Flasche zum Schütteln bringen und seinen Merksatz vorlesen. Wer möchte, kann ein Gebet sprechen. Ein Mitarbeiter beendet den Kindergottesdienst mit einem Gebet oder Segen.